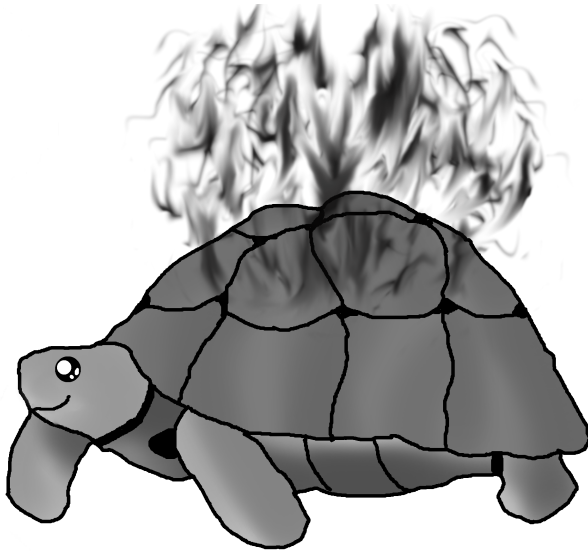


LIMES

SS 15



Hurra, hurra, der LIMES brennt!

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Bericht aus dem FBR	5
3	Vorstellung der neuen Fachschaftsritt*innen	6
4	Zitate 1	10
5	Fachschaftsratsbewerbung	11
6	Von Teufeln, die auszogen, Meister zu werden	12
7	Der Weltraum – unendliche Weiten ...	14
8	Zitate 2	16
9	The Amazing Adventures of Fire Foot	17
10	SUPERLIMES	18
11	Zitate 3	19
12	Auozuoqipq	20
13	Philosophieglosse	22
14	Wörter des Tages	23
15	Die Redaktion dankt ...	24
16	Impressum	24

1 VORWORT

Werte Leser*innen,
in Liebe zur Mathematik Entflammte,

in diesem heißen Sommersemester wurde der L_ME_S-Redaktion angetragen, für zumindest etwas Abkühlung zu sorgen. Das könnt ihr knicken! Wir zünden lieber den L_ME_S an und die Cover-Schildkröte gleich mit. Und zwar bloß weil wir es können. Das klingt erstmal brutal, aber im Vorhinein weiß man ja nie. Vor einem Jahr hat sich unser damaliges L_ME_S-Maskottchen ja auch ganz wohl gefühlt, trotz unseres Versuchs, es zu ertränken. Also wer weiß, vielleicht verhelfen wir der Evolution hiermit zu einem Sprung. Doch die goldene Frage ist doch nun: Inwiefern unterscheidet sich eine brennende Schildkröte von einem Ameisenbärigel, der Feuerameisen isst, oder von einer Feuerqualle, die trotz flüssiger Umgebung flammende Reden schwingt, die so schlecht sind, dass es den Zuhörern in den Ohren brennt. Aber wir sind uns sicher, egal wie sehr sie sich auch anstrengt, so schmerzhaft wie dieses Vorwort wird es sicher nicht.

Doch nun könnt ihr es sicherlich kaum noch erwarten, weiterzublättern; ihr seid ganz heiß darauf zu erfahren, welche feurigen Geschichten der L_ME_S für euch bereithält:

- Feuer, enormes Unheil, ehrenvolle Rächer
- Napalm, Amnesie, Poesie, Alliterationen, Leidenschaft, Mathematik
- Lava, Abgaben, Verbrennungen, Astronauten
- Versengung, Epik, Radioaktivität, Sicherheitsbeauftragte, Elegien, Natur, generischer Unfug, nilpotente Genialitäten.
- Celsius, Ofen, Milzbrand, Elmsfeuer, Oxidation, Nuuk, Feuerfuß, inflammabel, Voyager, entzünden, lodern, Ideale, Heißsporn, Teufelsbraten, Melchior, Ypsilon-eule, Brandbeschleuniger, anfeuern, Bruthitze, Yajna – Come on fire, light my baby!

All das, wenn die neun Gauß'schen Feuerteufel berichten von der DFM, wie sie sich inbrünstig und voller Tatendrang ganz nahe an Torjägerkrone und Meistertitel herankickten. Oder eines der vielen Abenteuer unseres großen Helden Feuerfuß erzählt wird, der paradoxerweise die Welt davorbewahrt, in Flammen aufzugehen. Und allzu viel wollen wir hier auch noch nicht verraten von all den zündenden Einfällen, die unsere Köpfe einfallen und sengen und brandschatzen.




Und was gibt es sonst aus dem scheidenden Semester zu berichten?

Wir hatten beispielsweise die großartige Mathefete *St. Dino's Day – Die Fete am Ende des Regenbogens*: Die Besucherströme waren schier nicht zu bändigen, die Biervorräte schmolzen rasant dahin, der Finanzer kam mit dem Zählen nicht hinterher. Ferner war

die Fachschaft gut vertreten auf der ersten ZaPF-KiF-KoMa (ZKK) in Aachen; viele Ideen und erfolgreiche Konzepte wurden ausgetauscht und Kontakte zu anderen Fachschaften geknüpft. Außerdem wurde das Frühstück um neue Spezialitäten erweitert, von gekochten Eiern über Wurst und Käse bis hin zu frisch gebratenem Speck. Auch Waffel-frühstücke wurden in regelmäßigen Abständen veranstaltet. Doch nun genug der Kulinaritäten: Viel Spaß beim Lesen.

In Funken versunken

euer Brandstifter Simon, euer Pyromane Maxi,
euer Lichtbringer Torsten

<p>Theorem 6.3. The minimum degree of a simple planar graph is at most five.</p> <p>Proof. The proof is identical to that of Theorem 4.7.</p>	 <p>OKAY, LET'S CHECK IT OUT.</p>
<p>Theorem 4.7. A simple graph is hamiltonian if and only if its closure is hamiltonian.</p> <p>Proof. The proof is identical to that of Theorem 2.2.</p>	 <p>HMM...</p>
<p>Theorem 2.2. A connected graph has at least one spanning tree.</p> <p>Proof. The proof is identical to that of Theorem 1.4.</p>	<p>ALL THESE THEOREMS HAVE THE SAME PROOF?</p>
<p>Theorem 1.4. Let G be a simple graph of order n. Then the number of edges of G is at most $n(n-1)/2$.</p> <p>Proof. The proof is trivial.</p>	 <p><small>spikedmath.com © 2015</small></p>

2 BERICHT AUS DEM FBR

(von Doro)

Liebe Studierende,

auch in diesem Semester möchten wir euch wieder berichten, was es für Neuigkeiten aus dem Fachbereichsrat (FBR) gibt. Wie schon im letzten Semester waren Sebastian Johann, Alexander Krampe und Dorothee Westphal studentische Vertreter im FBR. Außerdem ist Florian Schweizer Anfang des Semesters für Raphael Müller nachgerückt. Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei Raphael für seine geleistete Arbeit bedanken.

Was gibt es Neues am Fachbereich?

- Frau Danz hat den Ruf auf eine W2-Professur für „Mathematik – Algebra und deren Anwendungen“ an die Universität Eichstätt-Ingolstadt angenommen. Wir gratulieren sehr herzlich.
- Frau Redenbach hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Stochastik an die TU Bergakademie Freiberg erhalten. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, Frau Redenbach zu einem Verbleib an der TU Kaiserslautern zu bewegen.
- Herr Goerigk (AG Optimierung) hat einen Ruf auf eine Lectureship an die University of Lancaster, GB, erhalten. Auch dazu gratulieren wir sehr herzlich.
- Die Ergebnisse des aktuellen CHE-Rankings wurden veröffentlicht. Der Fachbereich Mathematik der TU Kaiserslautern befindet sich in drei der vier Schlüsselkategorien (bzw. im Lehramt in vier der fünf Schlüsselkategorien) in der Spitzengruppe. In der Kategorie „Studiensituation allgemein“ erzielt der Fachbereich dabei erneut das beste Ergebnis aller im Ranking aufgeführten mathematischen Fachbereiche.
- Es sollen voraussichtlich zum Wintersemester 2016/17 ein Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik sowie ein Masterstudiengang Finanz- und Versicherungsmathematik eingeführt werden.
- Im Sommer 2016 steht ein Umbau der Fachbereichsbibliothek Mathe/Physik bevor, bei der vor allem mehr Platz für Gruppenarbeitsräume geschaffen werden soll.

Falls ihr Fragen zur Arbeit des Fachbereichsrats habt, könnt ihr euch jederzeit an uns wenden. Ihr erreicht uns im Fachschafts-Büro oder natürlich per E-Mail. Außerdem werden immer wieder motivierte Studierende gesucht, die Lust haben, in den diversen Kommissionen des Fachbereichsrats mitzuwirken. Wenn ihr Interesse habt, sprecht uns einfach an.

Eure studentischen Vertreter

3 VORSTELLUNG DER NEUEN FACHSCHAFTSRÄT*INNEN

„Hey, bist du Doro?“

Neeeeein! Ich bin nicht Doro, ich bin Caro und studiere im 4. Semester Mathematik.

Seit diesem Semester bin ich im Fachschaftsrat und kümmere mich darum, dass immer ausreichend Nervennahrung für verzweifelte Studenten vorhanden ist. Deswegen erzähle ich euch jetzt mal ein bisschen was von mir.



Ursprünglich komme ich aus dem schönen Nordhessen, nämlich aus Kassel. Nach dem Abi verschlug es mich (unergründlicherweise) in die wunderschöne Pfalz und bis auf die Ahle Wurscht (wer sie kennt, weiß was ich meine) fehlt mir hier eigentlich nichts!

Man findet mich so gut wie jeden Tag in der Fachschaft und, falls ich dort doch mal nicht zu finden bin, bin ich mit ziemlicher Sicherheit beim Tanzen. Wenn ihr mich sucht, solltet ihr nach einem wuscheligen Lockenkopf (nein, nicht Doro!) Ausschau halten! Auf jeden Fall freue ich mich schon, euch alle kennenzulernen!

Bis bald,
Eure Caro

Der lange Weg an die TU:

Hallo liebe Limesleser,

da ich erst seit April diesen Jahres an der TU studiere, will ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Jonathan Jahnke und geboren bin ich am 04. August 1990 in Freiburg. Nach dem Abitur habe ich ein Jahr im Süden Chinas verbracht und dort Englisch unterrichtet – eine großartige Erfahrung! Mein Mathestudium begann ich alsdann in Heidelberg. Da mir die Theorie zu Kopfe stieg, entschloss ich mich, nach dem Bachelor etwas Angewandtes zu machen und heuerte in einem Ingenieurbüro in Frankreich in der Windenergiebranche an. So kam ich dann auch an die TU zur Technomathematik und in den Fachschaftsrat, wo ich mich derzeit um den Grillverleih, die hoffentlich noch lange bestehenden Spinde und das Frühstück kümmere. Auch das Fußballteam durfte ich in Trier bei den Deutschen Fußballmeisterschaften der Mathematiker sowie beim Fachbereichsturnier unterstützen. Sport treibe ich sehr gern, in letzter Zeit vor allem Schwimmen, Klettern, Fußball und Radfahren.



Das Leben in Lautern gefällt mir sehr und ich freue mich auf die kommende gemeinsame Studienzeit!

Hey,

ich bin Lukas aus einem kleinen Dörfchen bei Singen am Bodensee und studiere im dritten Semester Mathematik mit Nebenfach Wirtschaft. Neben dem Studium spiele ich Jazz-Piano und bin außerdem in Lauterns Ultimate-Frisbee-Team aktiv, das auch im Unisport dabei ist. Im Fachschaftsrat bin ich Mitorganisator der Vortragsreihe „Mathematiker im Beruf“ und vertrete uns in der Fachschaftenkonferenz (FSK) der Universität. Ihr könnt mich oft schon von weitem an meinen großen, schwarzen Kopfhörern erkennen. Diese trage ich einzig und allein um Personen, die mir etwas potentiell Nerviges sagen möchten, elegant ignorieren zu können. Aber zum Glück sind bei uns fast alle lieb und deshalb tu ich das fast nie, ihr könnt mich also immer ansprechen.



Hallo Limes-Leser,

als einer eurer neuen Fachschaftsräte wurde mir die Bürde auferlegt, mich euch selbst vorzustellen. Dies will ich nun versuchen.

Da den anderen Räten meine Existenz bewusst ist, bräuchte ich mich diesen auf diese Weise vielleicht gar nicht vorstellen. Für die, die sich regelmäßig auf dem Spieleabend aufhalten, wird dies ein unnötiges Unterfangen sein, da dies eines meiner bekleideten Ämter ist. Auch werden manche Leser ein Zitat aus dem letzten LIMES gelesen haben, welches meinen Namen beinhaltet und diese somit wissen, dass ich existiere. Des Weiteren bin ich des Öfteren im KOM-Raum anzutreffen und einige der Personen, welche dort regelmäßig anzutreffen sind, kennen mich ebenfalls schon. Da ich nun im zweiten Fachsemester bin, ist die Vorstellung für „Zweitis“ ebenfalls unnötig, da diese mich auf unseren Einführungswochen ausgiebig kennen lernen konnten. Unter Magic-Spielern bin ich auch wohlbekannt, da das Studieren meine Haupt-Nebenbeschäftigung neben dem Magicspielen ist.



Nun für alle anderen, welche jetzt eigentlich gar nicht mehr so viele sein sollten:

Ich habe den Namen Matthias, was – für mich – soviel bedeutet wie: Matthias. Ich bin ein zwanzig Jahre alter Lehramtsstudent und widme mich neben Mathe der Chemie. Meine Heimatstadt ist das schöne St. Ingbert in der Nähe von Saarbrücken, was dafür sorgt, dass ich in Wirklichkeit ein den Pfälzern überlegener Saarländer bin. Weitere Ämter,

welche ich inne habe, sind das kühle Nass, welches jeder von uns während warmen Unitagten benötigt und die Wochen, welche am Anfang eines Semesters abgehalten werden, um die kleinen Erstis auf ihren großen Unialltag vorzubereiten, respektive Saufen zu gehen. Hobbies, welche von mir ausgeübt werden, sind so nerdige Sachen wie Warhammer 40k Tabletop, Magic, Computerspiele – welche hier aufzuzählen, zu viel Tinte verbrauchen würde – Fotografieren, Schach spielen und vor allem: Dummes Zeug fabrizieren, welches man in keinem Falle ernst nehmen sollte (siehe oben).

Euer Matthias

Ein Stück in drei Akten

Dramatis Personae:

DIMETRODON, der Fürst Aragóns; ein Dinosaurier

JANA HOBELSBERGER, eine messianische Gestalt

BAEL HAMMON, Prinzregent von Karthago; ein Klon von Joseph Goebbels aus der Zukunft

MELCHIOR, ein Weiser aus dem Morgenland

ITHEN KHLÖV, Botschafterin aus Sarmatia; ein riesiger Wurm mit zwei Köpfen

RAMIREZ und JUAN, zwei Soldaten im Dienst Aragóns

Akt I

(Die Ostküste Iberiens, im Hintergrund weit entfernt auf hoher See ein ewiger Sturm dort wo der 47te Turm steht, RAMIREZ und JUAN auf der Brüstung einer Burg)

RAMIREZ: Der hohe Herr, er trauert und seufzt den ganzen Tage.

JUAN: Die Pest hat alles ihm genommen; erst die Frau, dann die Kinder.

RAMIREZ: Und der König Galiciens trachtet ihm nach seinem Blut. Barcelona liegt schon im Schatten.

JUAN: Habt Ihr ihn gesehen, den flammenden Hund? Ohnmacht blitzt in seinen Augen!

(MELCHIOR tritt auf)

MELCHIOR: Seht ihr nur den Hund vor euren Toren? Seid ihr blind, dass den Weltenbrand ihr nicht sehen könnt? Grüner Rauch zieht an euch heran und ihr fürchtet euch vor Schatten!

JUAN: Wer seid Ihr, Fremder, sprecht? Was führt Euch an diese Küste der Trauer? Folget Ihr dem tollen Hund?

MELCHIOR: Toller Hund? Hah! Ein Stern ist's und kein Hund! Aus Flammen ist keiner, der den Tod schmecken kann! Öffnet die Tore zu eurem Herrn, ihm will ich mein Anliegen bringen.

Akt II

(Der Thronraum DIMETRODONS. Auf einem Thron aus Elfenbein hockt dieser; zu seinen Seiten BAEL HAMMON auf einer Sänfte und ITEN KHLÖV in einem Pfuhl.)

JUAN: Verzeiht, O Herr! Er bestand, Euch zu sehen.

DIMETRODON: Wer stört mein Wehklagen? Ist es nicht genug, was das Schicksal mir angetan?

MELCHIOR: Törichter Narr! Nur das Leid der Stunde kümmert Euch! Seht Ihr denn die Schlange nicht, die Ihr an Eurem Busen nährt? Seht Ihr nicht, wie sich zwischen Atlas und Kanaren jenes Tor öffnet?

(DIMETRODON verzehrt eine lebende Ziege am Stück)

DIMETRODON: Zu träge bin ich, und zu alt. Lasst diese arme Echs in Frieden.

MELCHIOR: Am Himmel leuchten die Zeichen der Zeit! Ich sage Euch, fürwahr, sie künden IHR Kommen!

BAEL HAMMON: Schweigt und lasset den Fürsten ruhen. Eure Worte hallen in staubigen Kathedralen.

ITEN KHLÖV: Shârt mag, ad Evenes karshat si Albecht. Kor nartes ad hrenum forgat ti.

MELCHIOR: Fürwahr, Ihr sag't's!

ITEN KHLÖV: Schamag dorek mat hrenum, Bartag bro Shemat!

MELCHIOR: SEHT! Das Tor, es öffnet sich!

DIMETRODON: Ich kann's nicht fassen. JANA HOBELSBERGER, mit dem weißen Tigerschwert in der Hand!

MELCHIOR: In den Kleidern tausend Regenbögen gehüllt!

BAEL HAMMON: Sie reitet auf Zephyrens Schwingen, wie dereinst Emmanuel!

ITEN KHLÖV: Bar targul, kerfat si Karnaucht!

Akt III

(Das Schlachtfeld vor den Toren der Burg)

JANA HOBELSBERGER: Nehmt dies, Bestie!

BAEL HAMMON: So füge ich mich, und teile eines jeden Sterblichen Schicksal. Doch wisset, zurückkehren werd ich und Rache nehmen!

JANA HOBELSBERGER: Sprecht Ihr nur! Doch trägt nicht die Magnifizienz Kaiserslauterner Universitäten einen grünen Hut? Hinein in den ewigen Abgrund mit Euch, in die ewigen Flammen!

(BAEL HAMMON ab)

JANA HOBELSBERGER: So soll das Schicksal aller sein, die Gift im Herzen des Menschen säen!

DIMETRODON: Fürwahr, so lasset uns jauchzen und feiern bis ans Ende aller Tage!

(Fin.)

4 ZITATE 1

Mareike zu Florian Sporer: Du bist ein vollkommener Mann . . .

Torsten: So ist Raph an seine Frisur gekommen, er hat sich Haare herbeigezogen.

Daniel (möchte Piñata schreiben): Maxi, über welches „a“ macht man eine Schlange?

Maxi: Über das „n“.

Andreas: Ich glaube nicht, dass wir hier im Fachbereich das Problem haben, dass die Pubertät zu früh einsetzt.

Holger: Frauen und Lehramtler sind im Prinzip dasselbe . . . Ich weiß nicht, wen ich damit mehr beleidige.

Stefan: Ich hab heute morgen in den Spiegel gekuckt und gedacht: „Boah, seh ich geil aus!“

Torsten: Los, wo ist dein Liebesknochen? Her damit! Ich will ihn verschlingen!

Flo: Ein bisschen arrogant darf man ja sein – aber doch bitte nur, wenn man die Sachen auch kann!

Fex: . . . das ist doch immer so. Anstatt so einer diskreten Menge von Schafen hat man dann so einen Schleimbatzen.

Torsten: Ich bin kein Obstjude.

Vinc (arbeitet mit Geany): Jeany ist die kleine Schwester von Ron, *wrarr*.

Margit: Du bist so eklig!

Konsti: Das ist der magische Sushi-Zug, der fährt jetzt von Gleiß 9³/Sushi.

Raph: Ist Genitiv nicht das erste Buch Mose?

Florian Sporer: Ich studiere Deutsch.

Mareike: Andreas ist der unsüßeste Schnurpsel von euch allen hier am Tisch.

André (erklärend): Andreas ist einfach unpraktisch: Er ist so groß, wenn man ihn in einen Koffer packen will, passt er einfach nicht rein.

Felix: Dein Stimmungsbarometer ist unstetig im Zeitpunkt der Prüfung.

Raph: Mein Blinddarm hat 'ne Brille.

Mareike: Das kommt dabei heraus, wenn man sich sein Leben lang mit Ratten und Demenz beschäftigt.

Alex: Ich habe mir vorgenommen, in meinem Leben kein Skat zu lernen.

Rückfrage: Wieso?

Alex: Irgendwas muss man sich ja vornehmen.

Konsti: Es ist zwar eisige Stimmung da oben, einen Schal brauch ich aber nicht.

Andreas (Mareike sucht Beispiele für Funktionen mit kompaktem Träger): So 'n Bobbel.

Anne: Mehrdimensional wäre das ein Mexikanerhut.

Jule: Ich fahre nach Losheim, willst du mitkommen?

Bernhard: Nach Russland?

Hürter: Aber man weiß ja, wie es so oft ist: Das Leben geht an der Realität vorbei.

Unleserlich: Deine Mutter ertrutzt.

Raph: Zilli sieht ja auf den ersten Blick sympathisch aus – wenn man ihn nicht reden hört.

Florian Schwahn (auf einer StuPa-Sitzung): Hier sind so viele Mathematiker und die dümmsten haben stimmrecht.

5 FACHSCHAFTSRATSBEWERBUNG

(von Margit)

Was bisher geschah:

Zusätzlich zum täglichen Geschäft, wie Frühstück, Spieleabend, Filmabend, Vorlesungsumfrage, Ringvorlesung, E-Wochen und andere Aktivitäten gab es dieses Semester einige Specials. Erwähnenswert sind Waffelfrühstück, Mathefete und natürlich das Super Smash Bros. Turnier. Und unsere Fußballmannschaft hat bei der DFM¹ unsere Fachschaft ehrenhaft vertreten.

Es wurde fleißig gebastelt für die Mathefete, sowie eine neue Korkwand in der Fachschaft und eine Flyerwand vor der Fachschaft angebracht. Der Grill erfüllt nach zahlreichen Anläufen endlich wieder seine Aufgabe zu vollster Zufriedenheit – dank Stahl-Roulade.

Fachschaftsintern wurde das FS-on-Tour-Amt gegründet, das sich um Zusammenhalt fördernde Aktivitäten kümmert und so manch ein Mitglied des Fachschaftsrat an seine Grenzen gebracht hat. Sorry dafür . . . Wir hatten aber auch viel Spaß bei der Wasserschlacht auf dem FB-Grillen. So manche Fachschaftsratmitglieder oder Dozierende war vor uns nicht sicher. Die Bestellliste der Super Soaker erfreut sich seitdem auch größter Beliebtheit.

Und hier kommst du ins Spiel:

Du möchtest auch ein Teil von uns sein? Dich interessiert was genau in der Fachschaft oder uniintern vor sich geht? Dir gefielen deine E-Wochen oder du willst etwas ändern? Du möchtest dich sozial engagieren oder einfach mal etwas zurückgeben? Du möchtest mehr Kuchen essen? Oder du möchtest einfach besseren Kaffee? Dann erkundige dich bei uns und wende dich an den*die Fachschaftsrat*rätin deines Vertrauens wenden, oder Doro, Margit und Robin :)



¹Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker*innen

6 VON TEUFELN, DIE AUSZOGEN, MEISTER ZU WERDEN

(von Florian Sporer und Fabian Gaukler)

Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker 2015 in Trier (19.06. – 21.06.): Einmal pro Jahr findet die Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker*innen (DFM) statt. An diesem Turnier nehmen Fußballteams der mathematischen Fachbereiche aus ganz Deutschland teil. Dabei wird in Gruppen- und K.O.-Phasen um den Titel des Deutschen Meisters gespielt. Es gibt ein großes Mixed-Turnier und ein kleines, allein für Mathematikerinnen. Ausrichter ist traditionell der Vorjahressieger des großen Turniers. Neben den Turnieren gibt es auch einige Vorträge und viel gemütliches Beisammensein.

Die Popularität der DFM ist dank unserem Manager, Coach und Kapitän Florian Sporer 2014 auch nach Kaiserslautern vorgedrungen und so nahmen die „Gauß’sche Teufel“ unter seiner Leitung 2015 zum zweiten Mal teil. Nachdem bei unserer ersten Teilnahme das Gauß’sche Teufelsbollwerk nicht zu überwinden war, unser Team ohne Gegentor und ungeschlagen durchs Turnier marschierte, erst fehlendes Glück in der Elfer-Lotterie alle Titelräume beendete, sollte in diesem Jahr nun auch der Titel nach Lautern geholt werden (und natürlich sollte auch die Serie des Bollwerks ausgebaut werden). Im Team waren: Matthias Bätjer, Fabian Gaukler, Stephan Helfrich, Jonathan Jahnke, Sebastian Neumayer, Gregor Schneck, Philipp Seufert, Richard Vogg und Florian Sporer.

Die Gruppenphase startete mit einem rheinland-pfälzischen Derby, unserem Team stand „Torpedo Epsilon I“ aus Mainz gegenüber. Unserem Angriffswirbel hatten sie aber nichts entgegenzusetzen. Auch im weiteren Verlauf der Gruppenphase war unser Teufelsdreier nicht zu stoppen, es entbrannte ein regelrechtes Wettballern um die Torjägerkrone zwischen „Super Richie“ (6 Tore) und unserem „Cäpt’n“ (5 Tore). So marschierte unser Team souverän mit 15:0 Toren und 12 von 12 Punkten durch die Gruppenphase.

Im Anschluss spielten die zwölf besten Mannschaften in zwei 6er-Gruppen die acht Viertelfinalisten aus. Auch die Zwischenrunde startete mit einem weiteren rheinland-pfälzischen Derby, nun stand unserem Team „Sportfreunde Svidler“ (DFM 2015: 4. Platz) (ebenfalls) aus Mainz gegenüber. Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie mit leichten spielerischen Vorteilen zu unseren Gunsten, jedoch vermochten wir es nur einmal unsere guten Chancen zu verwerten. So kam es, wie es in diesem schönen Sport so oft kommt: Kurz vor Schluss gelang den Mainzern durch einen unnötigen Fehler unserer Mannschaft noch der Ausgleich und damit der erste Gegentreffer für unser Gauß’sches Bollwerk. Unser Spiel gegen „Die lokal absoluten Lombaseggler“ aus Stuttgart (DFM 2015: 3. Platz) glich dem 2. rheinland-pfälzischen Derby und endete ebenso. Auch in den weiteren Partien agierten unsere Jungs sehr stark, aber ohne das nötige Quäntchen Glück im Abschluss, sodass es im letzten Spiel zu einem echten Showdown um das Weiterkommen kam. Mit einer geschlossenen, bärenstarken Leistung wurde letztlich doch souverän das Viertelfinale erreicht.

In der 10. Partie des Tages für unser Team waren die Gegner die Jungs von „Big Red Machine“. Dieses Viertelfinale war ein sehr ausgeglichenes Spiel auf höchstem Niveau.

Beide Mannschaften verbuchten jeweils einen schön herausgespielten und sehenswerten Treffer, das Spiel wogte hin und her ... die Spannung war förmlich zu greifen. Gegen Ende der Partie meinte es Fortuna leider gar nicht gut mit unseren Jungs. So verbuchten wir einen Pfosten- sowie einen Lattentreffer, wobei im Gegenzug jeweils „Big Red Machine“ den Ball millimetergenau aus gefühlten 30 Metern in den Winkel nagelte. So ging die Partie leider 1:3 verloren. So unglücklich gegen den späteren Sieger auszuscheiden, ist aller Ehren wert! Kopf hoch, Jungs! Nächstes Jahr holt ihr euch den Titel!

Doch neben dem ganzen sportlichen Teil sind noch einige andere Aspekte zu erwähnen, die dieses Turnier zu einem einzigartigen und unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Den größten Anteil dabei hat das Knüpfen von Kontakten zu anderen Universitäten. Beim gemütlichen Zusammensitzen abends bei den Zelten gab es regen Austausch über das Leben und Arbeiten an den Universitäten, wie z. B. in Trier, Dortmund oder Mainz. Dabei wurden über einige Ideen und Probleme, sowie mathematische Alltäglichkeiten geredet und man konnte mal über den Tellerrand der eigenen Universität hinausschauen. Es wurden Legenden für die Ewigkeit geschrieben. Am letzten Turniertag gingen unseren Zelnachbarn aus diversen Gründen die Spieler aus und es wurde um Nachbarschaftshilfe gebeten. Selbstverständlich waren wir gerne bereit, zu helfen, wo wir nur konnten. So kam es dann auch, dass sich Flo und Fabs noch in der schwarz-gelben Torstützenliste verewigen konnten. So war das sportliche Wochenende zu gleichen Teilen unterhaltsam, interessant und voller Anregungen für das eigene Studieren.



7 DER WELTRAUM – UNENDLICHE WEITEN . . .

(Lara)

Es fing alles ganz harmlos an. „Wir müssen in Computergrafik die *Enterprise* modellieren“, erzählte Margit eines schönen Tages, „und der Dozent hat gesagt, dass wir den Schein nicht bekommen, wenn wir stattdessen die *Voyager* machen.“

Bei demselben Dozenten höre ich dieses Semester auch die Veranstaltung *Computational Topology*. Das Vorgehen war natürlich sofort klar: eine Übungsabgabe rund um das Thema *Voyager*. Neben dem handgezeichneten Deckblatt wurde die Übungsaufgabe entsprechend umgeschrieben:

Aufgabe 1.1 (Die Königsberger Subraum-Anomalie)

Die *Voyager* wurde in einer Subraum-Anomalie gefangen, in der sie sich nur eingeschränkt bewegen kann. Der Bewegungsspielraum der *Voyager* ist abstrahiert in Abb. 1 dargestellt. Durch Rekalibrieren der Impulsstrahler ist es möglich, einen Tunnel, durch den die *Voyager* fliegt, zum Kollabieren zu bringen. Wenn alle Tunnel kollabieren, löst sich das Energiefeld der Anomalie auf und die *Voyager* ist wieder frei.

- Ist es möglich, jeden Tunnel genau einmal zu befahren?
- Falls dies nicht möglich ist, wie viele und welche Tunnel muss die *Voyager* mit Photonentorpedos zum Einsturz bringen?

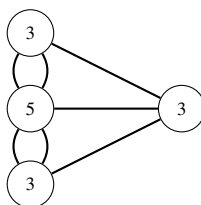


Abbildung 1

Wie erwartet zeigte sich der Dozent eher mäßig begeistert. Zu diesem Zeitpunkt hätte das Projekt eigentlich in Ruhe sterben können, hätte nicht Dhan den folgenschweren Satz gesagt „Wetten, ich kann bessere Abgaben machen?“

Diese Challenge konnte natürlich nicht einfach ignoriert werden. Das nächste Übungsblatt enthielt natürlicherweise neben dem aufwendigen Deckblatt eine 7-seitige Geschichte zur Serie *Stargate Atlantis*:

Das Team erforscht einen Antiker-Tempel auf einem fremden Planeten. Auf dem Weg durch den Tempel müssen sie diverse Rätsel lösen und schließlich auch einen Angriff der Wraith abwehren – alle vier Übungsaufgaben waren in dieser Geschichte verpackt. Die Abgabe enthielt sogar als Teil eines Rätsels ein Gedicht über topologische Räume von Florian Schweizer:

Ihr habt's fast geschafft und steht kurz vor dem Ziel.
Was euch noch trennt, ist nur dieses Spiel.
Ihr wünscht euch wahrscheinlich, das Tor wäre offen,
und kennt offene Mengen – wollen wir's hoffen.
Was sind solche Mengen? Klären wir's fix:
Alles ist offen, genauso auch nix.
Ist eines offen und ein anderes auch,
so ist's auch der Schnitt – das ist der Brauch.
Hat man offene Mengen – wie viele ist ganz egal,
ist's die Vereinigung dieser allemal.
Sucht die Bilder mit offenen Mengen,
wählt ihr die falschen, so werdet ihr hängen.
Doch habt ihr alle richtig getroffen,
ist das Tor wie die Mengen – nämlich offen.“

Ob ich die Angelegenheit zu diesem Zeitpunkt bereits als eskaliert bezeichnen würde? Ich glaube, das war erst etwas später der Fall – für die dritte Abgabe zum Thema „Harry Potter und der Hausdorff-Raum“ hatten mein Abgabepartner und ich die Aufgaben in ein Übungsblatt zur Vewandlungskunst von Prof. McGonagall umformuliert.

Dazu schnitzte ich einen Zauberstab; das Projekt zog anscheinend gewisse Kreise. Als eskaliert würde ich die Sache ab dem Zeitpunkt ansehen, als plötzlich aus heiterem Himmel Zilli – mit dem ich bis dato überhaupt nicht darüber geredet hatte – mit einer Flasche Salzsäure vor mir stand und meinte, er hätte für den Stab eine Beize zubereitet.

Aber Dhan wollte seine Niederlage noch immer nicht eingestehen.

Und so entstand Übungsblatt 4 – ein Krimi aus dem *The-Witcher*-Universum:

Ein reicher Graf wird mit einer vergifteten Wachtel getötet. Es sähe wie ein Unfall aus, hätte er nicht mit seinen letzten Atemzügen ins lodernde Kaminfeuer gegriffen, um mit einem Stück Kohle einige uralte elfische Simplicialkomplexe auf den Boden zu zeichnen. Ist das eine Botschaft, die den Mörder entlarven soll? Oder ist der Graf einfach ein verrückter Mathematiker, der kurz vor seinem Tod noch eine revolutionäre Idee hatte? Fragen über Fragen.

Es stehen noch drei weitere Übungsblätter aus und es bleibt abzuwarten, welche Geschichten aus diesen entstehen werden. Ich kann jedoch jedem nur empfehlen, auch einmal ein solches Projekt zu starten – es macht furchtbar viel Spaß und kostet unnötig viel Zeit. Am besten, ihr macht so etwas in einer Vorlesung bei Andreas – der war nämlich furchtbar neidisch, weil er nie solche Abgaben bekommt.

8 ZITATE 2

Cassandra (während Lamas mit Hüten): Boah, ich hab jetzt Lust auf Fleisch.

Meike: Kannst du mir ein paar Fragen beantworten?

Andreas: Ja klar!

Meike: Super, ich druck noch schnell die Übungsblätter aus, da stehen die nämlich drauf.

Sarah: Hä?, ist das Glas magnetisch?

Mathis: Auf meinem Rollcontainer im AS-tA hab ich ein Flammenschwert liegen; damit kann man ein Einhorn töten.

Robin R.: Wie zum Teufel schreibt man nochmal 'ne 8?

Robin R.: Deshalb habe ich irgendwann angefangen, Voraussetzung abzukürzen: F-O-R.

Raph: Ist die Flasche kaputt gegangen?

Stockis: Schlimmer noch: Ich habe 10 Cent verloren!

Mareike: Tim ist 'ne Primzahl! Aber ich bin auch 'ne Primzahl!

Markus (Jemand soll um 15:30 Uhr in der FS sein.): Ich werde um 15:30 Uhr leben. Nur wo weiß ich nicht.

Doro: Bist du dir da sicher?

Tobi (streckt Caro seinen Fuß entgegen): Stinken meine Füße?

Caro: Dafür würde ich meine Hand ins Feuer legen.

Tobi: Dafür würde ich auch Caros Hand ins Feuer legen.

Tobi J.: Loyale Freunde taugen wenigstens als Kanonenfutter.

Tobi J.: Hätte ich jetzt einen Puschel-schwanz würde ich jetzt damit wedeln.

Goerigk: The nice thing about robust optimization is that you always get to play the bad guy. It's like a James Bond movie!

Robin R.: So, jetzt sag mir mal eine nicht assoziative Operation auf \mathbb{Z} .

Tobias S.: Drei?

Andreas: Ich sprech kein Windows ...

André: [...] Anne ist uninteressant. Hauptsache Kuchen kommt bei.

Mareike: Herr Lossen sagt, wenn er mich singen hört, werd' ich exmatrikuliert.

Irene zu Mareike: Nein, du sollst nicht deine Seele, du sollst deinen Körper verkaufen.

Flo (verteilt Kekse): Sind da hinten noch andere Leute?

Daniel O.: Nö – also nur Simon ...

(Flo und Lara reden über das StuPa)

Lara: Es sind nicht nur Vollspacken im StuPa: Ich war im StuPa und bin kein Vollspacko, Lukas R. war im StuPa und ist kein Vollspacko, Holger war im StuPa ... ok, lassen wir das.

Borsche in Modellierung: Das ist das „Follow the Leader“-Prinzip ... ja, dafür fällt mir jetzt kein deutscher Begriff ein.

9 THE AMAZING ADVENTURES OF FIRE FOOT

(von Lara)

*Bei Tag ist er Sicherheitsbeauftragter einer kleinen Mathematikfachschaft, doch bei Nacht ist er ... Feuerfuß!*²

Es war tiefdunkelschwärzeste Nacht, als die marodierenden Türen angriffen. Sie zogen raubend und brandschatzend über den Campus und postierten sich an strategisch günstigen Stellen – an Ein- oder Ausgängen –, um nichts ahnenden Studierenden aufzulauern. Aber Feuerfuß erkannte die Zeichen der Zeit und machte sich auf, die Türen zu bekämpfen. Die Türen jedoch hatten den finsternen Plan ersonnen, durch ein Loch im Raum-Zeit-Kontinuum Heerscharen von ihresgleichen aus dem finsternen Reich *Türingen* auf die Erde zu schicken, um diese zu unterwerfen.

Das Loch waberte unheilvoll auf dem Dach des Turms und ohne Unterlass tauchten neue Türen daraus auf: Schicke Drehtüren, die in der neuesten Haute Cotür in edlem Türkis gekleidet waren, heroische Märtyrer, geschmackvoll aussehende bunte Konfitüren, ein furchteinflößender Türannosaurus und natürlich heimtückische Türspione.

Doch dank seines überragenden Intellekts konnte Feuerfuß eine Schwachstelle im Dimensionsloch feststellen und berechnen, in welchem Winkel und mit welcher Intensität er dagegentreten musste, um das Loch zu schließen. Wutentbrannt stürzten sich die übrigen Türen auf ihn – angeführt vom großen *Türann*, einer titanverglasten Sicherheitstür mit Stahlblecheinlage – und in einer epischen Schlacht erwehrte sich Feuerfuß ihrer.

Am nächsten Morgen zeugten nur Holz- und Glassplitter von der großen Türschlacht, welche in der Nacht zuvor geschlagen worden war. Und die wenigen noch verbliebenen und zum Teil lädierten Türen lebten von da an in friedlicher Koexistenz mit den Menschen und über sie alle wachte das Tor der Wissenschaft.

²Personen und Handlung sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeiten zu real existierenden Personen oder Geschehnissen sind rein zufällig.

10 SUPERLIMES

Liebe Leser*innen,

am Ende des letzten L_ME_S fragte euch die damalige Redaktion *Not impressed?* Und wenn ihr nicht zufrieden gewesen wäret, hättet ihr Platz gehabt, um selbst einen Artikel zu schreiben. Da wir nichts bekommen haben, wissen wir, dass der L_ME_S perfekt war und alle kommenden Redaktionen an dieser Maßgabe scheitern müssen . . .

Na gut, ich seh es ja ein: Natürlich war vielmehr die Aufgabenstellung viel zu ungenau für die anspruchsvolle Zielgruppe von Mathematiker*innen; wir hätten ein Thema vorgeben sollen, über das ihr euch hättet auslassen können!

Darum schreibt für den nächsten L_ME_S eine Geschichte, zeichnet einen Comic über Mathematik, die Superkräfte verleiht, über Held*innen und Schurk*innen zwischen Zahl, Menge und Funktion. Um euch Anregungen zu geben, hat die rasende Reporterin Margit einige Ideen zusammengetragen.

Name	Superkraft
Geometryman*woman	vernichtet Gegner mit Zirkel und Lineal
Nonderivative Star	kämpft mit Sägezahnfunktion
Schauder Basis	angstvolles Aufspannen eines Vektorraums
Stochastic Girl*Boy	vernichtet Chemiker*innen: sie*er sticht Proben
Stochastic Man*Woman	Brownsche Bewegungslaser (Gefahr zufälligen Selbstmordes)
Algebraiker*in	treten in Gruppen auf, meist jeweils mehrere Körper/Körpererweiterungen
Gröbner Basis	kann alles
Babymonstergruppe	Godzillas Sohn*Tochter
Liebespaar Epsilon-Delta	unzertrennlich
Gauß-Boy*Girl	vernichtet Feind*innen durch Dimensionsverringern
Fast-Fourier-Transformator*in	approximiert schneller als sein*ihr Schatten
Kryptolog*in	labert Wingdings
Homotopy	zieht nullhomotope Gegner*innen auf einen Punkt zusammen
Strange Attractor Woman*Man	Achtung heiß
Der Normalteiler	verrät seine Ideale

11 ZITATE 3

Trivial Pursuit: Frage: Welcher Spielabschnitt im Tischtennis heißt wie eine Verbindung von Wörtern, die einen vollständigen Gedanken ausdrücken?

Benedikt: Netz!

Decker: Das war schon im Mittelalter, so 1965 rum.

Simon: Ich sagte gegen 3. Gegen 3 ist einfach irgendwann.

Lara: Wie willst du denn Gedärmekuchen ohne Kokos und Zimt machen?

Flo: ... und Kümmel!

Andreas zu Lara: Wenn du schon im Fachschaftsrat bist, kannst du auch wenigstens aus der gelben Kasse klauen.

Niklas zu Ann-Kathrin: Ne, so nicht! Du sagst jetzt ganz nett und ohne zu grinsen: „Bitte“!

Margit: Was ist denn Herdecker?

Margit: Eigentlich mag ich gar kein Gelb.

Maxi zu Thomas: Häng dich mal an die Decke und sei ein Ventilator

Flo: Torsten, bist du getauft?

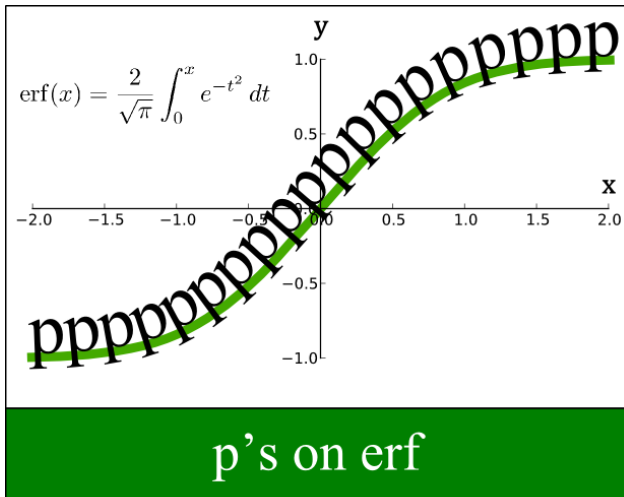
Torsten: Können die einem das wegnehmen?

Mareike: Stell dir mal vor, du hast Unterwäsche und da steht die Definition von 'ner Gruppe drauf und du denkst dir: „Geil!“

Neli: Man muss sich bewaffnen, allein schon aus pazifistischen Gründen.

Thilo: Wir hatten noch diesen Sarg von der Mathefete ...

Lara: Mango ist wie Milch – nur fester.



THANKS TO MARK S. FOR CREATING THIS COMIC!

12 AUOZUOQIPQ (von Torsten)

Einladung zur ersten IntKoKaMa (Internationale Konferenz der kaiserslauterner Mathematikfachschaften)

Liebe Studivertreter*Innen, Fachschaftsamt/rät/innen, Fachgruppenrätinnen und Fachgruppenräte, Studienkommissarx, Studieninnengängelausschüsser, KoKaMatiker und Kommilitonicons!!

Wir laden euch herzlichst zur allerersten IntKoKaMa aller Zeiten ein, die zum ersten Mal in Vientiane stattfinden wird. Im Gegensatz zur regelmäßiger und in kleinerem Rahmen stattfindenden KoKaMa handelt es sich um die Zusammenkunft wirklich aller kaiserslauterner Mathematikfachschaften weltweit.

Dort könnt ihr also Vertreter*innen von Mathestudis aus aller Welt kennenlernen und euch darüber austauschen, was eure Fachschaft so bewegt, z. B. Sport. Während ihr euch also munter vernetzt, stehen anders als sonst nicht die Arbeits-, Groß-, Klein- oder Irgendwie-dazwischen-Kreise im Mittelpunkt; sondern Gesprächskreise über Pro und Contra gewaltfreier Fachschaftsorganisation, Workshops für die sinnvolle Nutzung von Etherpads und diverse Fachvorträge:

- *Magenverätzung, Zitteranfälle, Ausraster – Kaffeesucht ein Aufschrei* von Eucharis Molitor
- *Magenverätzung und Salzsäure in einer Cola-Flasche – Bericht eines Sicherheitsbeauftragten* von Sebastião Z. Illien
- *Nicht zu glauben, dass das Geschäftbedarf ist!* von Dorian Rosper
- *Ihr kommt doch auch zum Power walk! oder: Zusammenhalt und Gesundheit fördern leicht gemacht* von Margarete Kruse
- *Bienenkistenrennen und Babymammuts – So verrückt kann eure Fachschaft auch sein!* von Tobit Thietz
- *FS-Bademode, FS-Superheros, FS-Pin-ups – Visionen eines Franchises* von Thea Lartharfall
- und viele, viele mehr.

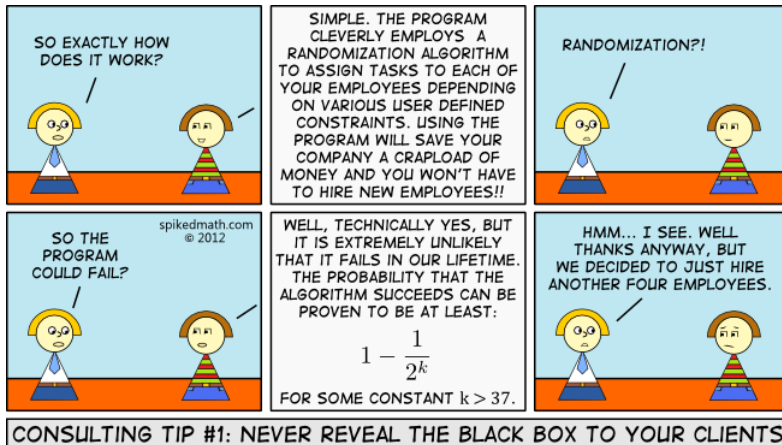
Schon die Anreise kann für euch Teil des Programmes werden: Wenn ihr mögt, treffen wir uns in Godthåb zum gemeinsamen Floßbau und rudern liedersingend dem Sonnenaufgang entgegen.

Zur IntKoKaMa parallel findet analog zu jeder anderen KoKaMa die IntKoKaKu (Internationale Konferenz kaiserslauterer Kuschartiere) statt. Hierzu laden wir sämtliche

Maskottchen, gelbe Enten, Marmeladenschnabelgurkentiere, Karkus Murtzer, den blauen Pirat Auzoquoipq und Knuddelponys herzlichst ein. Meldet euch bis zum 31. Oktober per Briefblauwal bei uns und sagt uns auch Bescheid, wenn ihr ein T-Faktor-Shirt wollt, einen Hutfunktionenhut oder eine Primzahlenantikette. Für nur 3F1,12€ für alles zusammen könnt ihr euch wie echte IntKoKaMati-ker*innen einkleiden. Oder ihr schickt uns ein Video, in dem ihr $10^{(10^{100})}$ Mal das Wort „Briefblauwahl“ sagt, und gewinnt unter allen Einsendungen.

Wir freuen uns auf euch!
Euer KoKaMa-Orga-Team

P.S.: Das KoKaMaVko (KoKaMa-Vergabekomitee) hat sich übrigens nach eingehender Beratung mit den Funktionär*innen bereits entschieden, die kommende KoKaMa in Qatar auszurichten.

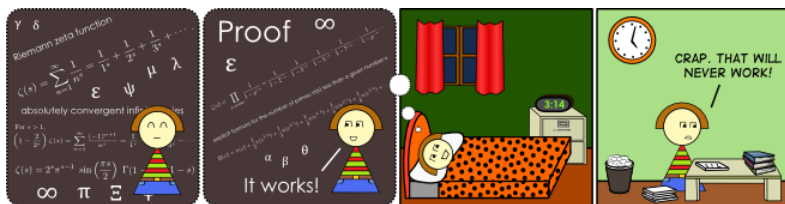


13 PHILOSOPHIEGLOSSE

(von Raphaël von und zu Eentenhoven)

Wie in jedem unserer Hefte dürfen die großen Fragen der Menschheit nicht unbeleuchtet bleiben. Neben „Warum bin ich?“, „Gibt es höhere Mächte?“ und „Hat jemand ein Handyladekabel dabei? Doch nicht so eines . . .“ ist eine der wichtigen Fragen, derer wir uns annehmen wollen wie eines Waisenknaben, die des Determinismus. Sind wir fremdbestimmt? Passieren alle Ereignisse nur zufällig? Ist Gott etwa glücksspielsüchtig? Wir sind froh – und sehr stolz – für diese schwierigen Themenkomplexe den passenden Gast-schreiberling gefunden zu haben, welcher diesem Heft die Philosophie-Glosse mit dem Titel „Zufall, Determinismus und was ist mit unserem freien Willen?“ vermachte.

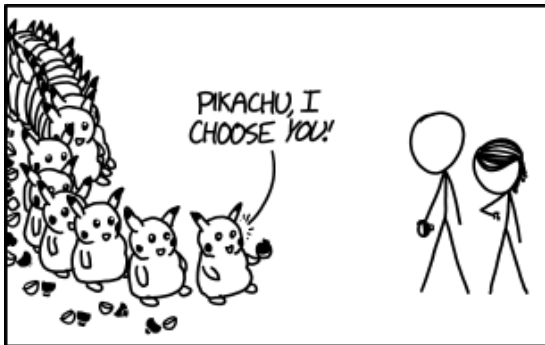
An der Wasserscheide verstehend postmodernisierter Kapitalpomeranzen, schiene es der Oligarchie-Obrigkeit nicht langsam adäquat, den Usus heterogener Therminie zu minimieren? Terminierung zu Thermalpopulistischen Gramästhetikern, im Schweigekartell rationalisierungsakzentuierter Euphemisiaka? Diese Geistsatire von Corvalesenz epiphaniert sich zunehmend hämoporöserer Finanzethik-Oskulationen, per se phonetischer tchibophonierend dental-stimulierender Randomisierungsechauffie. Ach, wäre nicht der Kulturrelativismus größte Zechverdrießlichkeit, dem postalveolaren Fraloktualgenosekuse gleich pamphletisierend, ob Adonis-Venus, Hermaphrodit oder dualisierender Morduskopalglymäressanth-Hermit des multilateral postulierenden Schöpfer-revolutionsgastspieles. Sei es der Allegosaurus perversönlicher Egoschizophrenie Ich-Multinationaler-Konzern, drohend als Fixstern Cumlaudae-saguliziöser Sozietät. Drum war im Bilabialejektive-Exzess der Philologie-Mafia ein Soziopate fehlgeboren.



14 WÖRTER DES TAGES

Im Folgenden einige Wörter des Tages in loser Folge.

Tularämie (ulzeroglanduläre)	Omawanderung	Trampelfuß
Liebesknochen	arriviert	Halofixateur
Todesschnitzel	Pinökel	Natijäger
Gangsta-Torstan	Vendetta	de kain f
SebJo of Science	Wurfgnom	Knoblauch-Koryphäe
Konglomerat	defätistisch	Harlekinbärchen
argwöhnisch	Waldmeisterdrink	Ypsiloneule
fuzzy	Rabenhorstsaft	Suppenhomomorphismus
Tobiti	Feuer-Fuß	Gnubelebung
nichtaktuell	Dies irae	Fachschaftsratslimes-
weißgüldener Kaffeete	Kaffeetassen-Katakaustik	artikelgenitiv-s
Wort	Doromanie	Wurstkatastrophe
geziemen	Menschenmelkmaschine	Wanne-Eickel
Syzygy	Delphinmilch	Dimetrodon-Elvis
	Bewährungshilfsfachkraft	Hampelfrau



15 DIE REDAKTION DANKT . . .

... wie üblich allen fleißigen Schreiberleins und Schreiberliebschens für ihre pünktlich eingereichten Selbstvorstellungen, Artikel und sonstigen Beiträge in Schriftform. Des Weiteren ein herzliches Dankeschön Raphael Müller für seine Arbeit als engagierter Co-LME-S-Chef und Autor, der immer die ungewöhnlichsten Ideen beige-steuert hat.

16 IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachschaftsrat Mathematik
Erwin-Schrödinger-Straße 48
67663 Kaiserslautern
Tel. 0631 205-2782
E-Mail: fsmathe@mathematik.uni-kl.de
fachschaft.mathematik.uni-kl.de

Druck:

AStA-Druckerei

Beiträge:

Raphael Müller (LME-S-Chef honoris causa),
Maximilian Mertin (Torsten, LME-S-Chef),
Simon Busam, Maximilian Seitz (Co-LME-S-

Chefs), Lara Schu, Margit Krauß, Doro Westphal, Florian Sporer, Fabian Gaukler

Titelbild:

Maximilian Seitz

Comics:

spikedmath.com, xkcd.com, thecomics.com

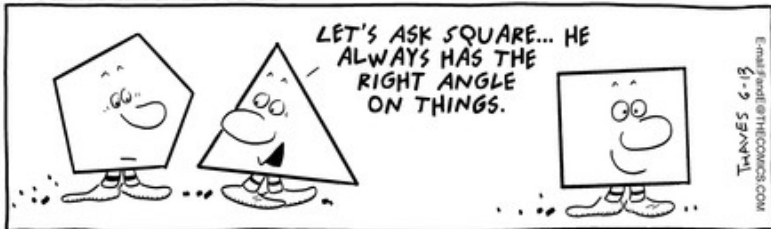
Sonstige Quellen:

Kaffee, Zufallszahlengenerator

Hinweis:

Alle Beiträge geben die Meinung des*der jeweiligen Autors*in und nicht zwangsläufig die des Herausgebers wieder. Dies gilt insbesondere für die abgedruckten Zitate.

Frank and Ernest



Copyright (c) 1995 by Thaves. Distributed from www.thecomics.com.